



Good News –TransForum

Anfang November wurde die erste Arbeitstagung zur Vision von GEMEINSAM FÜR BERLIN unter dem Thema „TransForum: Reich Gottes – Hoffnung für die Stadt“ durchgeführt. Leitfrage der Konferenz war: Wie bekommt das Reich Gottes in unserer Stadt Gestalt – zum Beispiel durch Gebet, Heilungsdienste oder gesellschaftliche Mitverantwortung und Gemeindegründungen?

Etwa die Hälfte der 140 Dauerteilnehmer (plus zusätzliche Tages- und Abendgäste) waren Berliner. Die Referenten kamen aus Frankreich, der Schweiz, den USA und natürlich aus Berlin. Die Teilnehmer erhielten durch die Veranstaltung, die Vorträge und die Workshops viele Impulse für ihr eigenes Umfeld. Die Auswertungsbögen zeigen ein positives bis begeistertes Echo.

Nun geht es darum, dass in Berlin und anderswo die Impulse und Modelle aufgegriffen, weiter gedacht und im jeweiligen Kontext praktisch umgesetzt werden. Gott hat gerade in Berlin schon eine Menge Gutes und Neues entstehen lassen – dafür sind wir dankbar und es motiviert uns, diese Erfahrungen zu multiplizieren!

Gebet

- **Dank für eine gelungene Tagung mit vielen herausfordernden Impulsen**
- **Gottes Geist und Kraft für die Umsetzung**
- **Wachsen der Hoffnung für die/unsere Stadt**

Soldiner Kiez

Einst war das Gebiet um die Soldiner Straße als Erholungs- und Kurort nach der Entdeckung der Heilquelle „Gesundbrunnen“ im Jahr 1735 hoch angesehen und eine bevorzugte Wohnlage.

Heute ist das anders. 47% der Kinder unter sieben Jahren sind von Sozialhilfe abhängig, die Arbeitslosenquote übersteigt 20%. In der Bewertung der Wohn- und Lebensqualität durch den Senat ist der Soldiner Kiez eines der Schlusslichter. Es haben sich Parallelgesellschaften von arabischen und türkischen Bewohnern entwickelt, in denen keine Notwendigkeit (und kein Wille) besteht, überhaupt Deutsch zu lernen. Mittelstandsfamilien sind weggezogen, die Armut nimmt weiter zu, Gebäude und Anlagen verkommen.

Dieser Kiez braucht Menschen, die sich aktiv für seine sozialen und gesellschaftlichen Problem engagieren und an Lösungen arbeiten. Wir beten für die Mitarbeiter, die sich bereits in Schulen, Quartiersmanagement, Kindergärten, Kinderclubs und anderen Einrichtungen für eine Verbesserung der Lebensqualität einsetzen und auf ihre Weise dazu beitragen möchten, dass Gottes Liebe in diesem Kiez begreifbar wird. In vielen Bereichen der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit werden jedoch noch dringend Menschen benötigt, die sich aktiv einbringen.

Gebet:

- **Dank für alle vorhandenen Initiativen**
- **Gute Angebote, besonders für die größeren Kinder und Teenager**
- **Gute politische Lösungen für die Probleme des Kiezes**

Positivbeispiel Kinderladen

Es gibt im Soldiner Kiez einen Kinderladen, der für viele Kinder zum regelmäßigen Bestandteil der Freizeitgestaltung geworden ist. Die Mitarbeiter stellen fest, dass die Kinder dort ein anderes Verhalten zeigen als draußen. Die Atmosphäre ist von Frieden geprägt und die Kinder kommen gerne und voller Erwartungen.

Zurzeit sind die Kinder in zwei Altersgruppen anhand der Schulklassenstufen 1-3 und 4-6 aufgeteilt; zusätzlich gibt es einen Mädchentag, Hausaufgabenhilfe und Aktionen wie Turniere oder Feste. Neben Spielen und Basteln wird sportliche Betätigung angeboten. Das Angebot könnte aber durch mehr Mitarbeiter noch erweitert werden.

Gebet

- **Gute Ideen und die Mittel, diese in die Praxis umzusetzen**
- **Einfühlungsvermögen und Liebe auch für schwierige Kinder**
- **Gelingen für die Adventsnachmittage zum Thema: Was ist Weihnachten?**

Investieren in Berlin

Die meisten Berliner lieben ihre Stadt. Sie sind zufrieden mit dem kulturellen Angebot, der medizinischen Versorgung und sogar mit den Behörden. Nicht so attraktiv ist Berlin für Investoren. Bei einer Studie, die verschiedene Städte bezüglich ihres Entwicklungspotentials untersuchte, bildet Berlin das Schlusslicht unter den deutschen Städten und landet im Vergleich mit anderen europäischen Standorten auf Platz 76 von 90. „Hohe Arbeitslosigkeit, eine hohe Pro-Kopf Verschuldung, schlechte Flugverbindungen und eine schlecht durchschaubare, behäbige Verwaltungsstruktur schwächen den Standort“, so die Studie. [BERLINER MORGENPOST]

Stärken Berlins sind die Universitäten und Forschungseinrichtungen (vor allem in Biotechnologie, Informations- und Medizintechnik), der Medienbereich und die Kulturszene, sowie der gute Ruf Berlins, die niedrigen Mieten und Lebenshaltungskosten.

Der Anteil der Menschen, die in Berliner Unternehmen forschen, hat sich seit 1995 um 40% erhöht. Hier liegt offensichtlich ein Schlüssel für die weitere Entwicklung Berlins. Bei einer anderen Studie, die das Innovationspotential untersuchte, belegte Berlin den zweiten von 73 Plätzen (nach Baden-Württemberg). Hier werden zum Beispiel weitaus mehr Patente angemeldet als im EU

Gebet für Berlin

Ausgabe 23 - Dezember 2004

Durchschnitt. Geht es also um Forschung und Entwicklung, liegt Berlin sogar an der Spitze der Europäischen Union. Es gilt, Stärken weiter auszubauen und Schwächen auszumerzen.

Gebet

- **Dank für die guten Standortfaktoren in Berlin (Forschung, Kultur, Mieten etc). Bitte um Abbau der Blockaden (Bürokratie, Verschuldung etc.)**
- **Mehr Firmen, die das Potenzial Berlins erkennen, hier investieren und Arbeitsplätze schaffen**
- **Gute Vernetzung und Kooperation von Forschung und Wirtschaft**

Rechtsradikale Aktivitäten

Wie im Gebetsbrief November 04 erwähnt, gibt es besonders im Bezirk Treptow-Köpenick starke rechtsradikale Aktivitäten. Dort entwickelt sich eine eigene rechtsradikale Kulturszene mit eigenen Sportstätten, Clubs, Musikangeboten etc. Es entsteht eine Art Parallelgesellschaft, die Jugendliche so abschottet, dass sie sich kaum noch mit einem demokratischen Umfeld auseinandersetzen müssen [BERLINER ZEITUNG, 23.09.04].

Die Auseinandersetzung zwischen Rechts- und Linksextremisten (Antifa) verschärft sich zunehmend. Für den 8. Mai 2005, den 60. Jahrestag des Kriegsendes und damit der Befreiung Europas von der Nazi-Herrschaft, plant die NPD einen Aufmarsch am Brandenburger Tor unter dem Motto „60 Jahre Befreiungslüge - Schluss mit dem Schuldult“ Die Sehnsucht gerade auch junger Menschen nach einer positiven Identifikation mit Deutschland und ihrem Deutschsein darf nicht durch Leugnung von Schuld und Impfung mit rechtem Gedankengut gestillt werden! Wir sollten Gott fragen, wie wir hier beten, als Christen Stellung nehmen und aktiv handeln können, damit sich die Fehler von 1933 nicht wiederholen.

Gebet

- **Bitte, dass der Heilige Geist uns zeigt, wie wir angesichts der Problematik effektiv beten und Jesus in dieser Situation bezeugen können**
- **Schutz vor Verführung der jungen Menschen und dass sie zu Jesus und ihrer wahren Berufung finden**
- **Verhinderung der geplanten Demo am 8.5. 2005 (auch keine Verschiebung)**

Calling All Nations

Am 25. Juni 2005 soll im Berliner Olympiastadion das internationale Lobpreis-Fest „Calling All Nations - A Global Gathering“ stattfinden. Anbetungsmusiker aus allen Kontinenten und Zehntausende von Teilnehmern aus dem In- und Ausland werden erwartet. Sie sollen gemeinsam einen Tag erleben, dessen Vision der Initiator Noel Richards (England) so beschreibt: „Wir glauben,

dass Stadien für Anbetungsveranstaltungen der einen oder anderen Art gebaut sind. Diese riesigen Gebäude können zu Orten der Gegenwart Gottes werden, wenn sein Volk zusammenkommt, um ihn anzubeten. Bestimmung und Kurs einer Nation können verändert werden, wenn eine Armee von Betern und Anbetern für ihr Land und ihren Kontinent entsteht. Info: www.callingallnations.com Obwohl schon früh eine schriftliche Zusage der Berliner Olympiastadion GmbH vorlag, sind in den Vertragsverhandlungen Verzögerungen und Hindernisse aufgetaucht. Ein Vertragsabschluss ist in Sicht, die wichtigen Entscheidungen, die inhaltlich jetzt von den Verantwortlichen getroffen werden müssen, brauchen dringend unser Gebet.

Gebet

- **Schneller Vertragsabschluss, der Planungssicherheit gibt**
- **Göttliche Leitung für die wichtigen Entscheidungen, die zu treffen sind**
- **Offenheit und Wohlwollen für die Vision des Global Gathering bei den politisch und wirtschaftlichen Verantwortlichen**

Dranbleiben

Lasst uns weiter dafür beten, dass Gott Menschen in Politik, Wirtschaft, Bildung und Kirche beruft und befähigt, die die Zukunft der Stadt gut gestalten können.

Die Finanzen von GEMEINSAM FÜR BERLIN sind nach wie vor instabil. Lasst uns weiter dafür beten, dass sich genügend regelmäßige Spender finden, um einen Großteil der monatlich anfallenden Kosten abzudecken.

Termine / Sonstiges

- **Sehen hilft beten.** Ein Jahr lang Berlin vor Augen haben. Zugunsten von GEMEINSAM FÜR BERLIN ist ein Wandkalender mit wunderschönen und inspirierenden Berlin-Fotos erschienen. Für 11,90 Euro (2 Euro als Spende an GfB) bei DOWN TO EARTH, Tel: 030 - 822 79 62 / www.shop.down-to-earth.de
- **4. 12. 20:00-23:00 Uhr Lobpreis- und Gebetshalbnacht mit allen 3 Teams der World Trumpet Mission (Uganda) in der Christus-Gemeinde Berlin-Hohenschönhausen, Landsberger Allee 225, 13055 Berlin.** Walter Heidenreich wird zusammen mit den Uganda-teams predigen. Er ist auch am 2. und 3. 12. Prediger bei evangelistischen Motivationsabenden am selben Ort.
- In der Passionszeit 2004 wird es wieder **„40 Tage Beten und Fasten für unser Land“** geben. Für den **13. 2. 05 ist der Startschuss-Gottesdienst** der Initiative geplant. Das Gebetsheft für 40 Tage kann bereits jetzt für 3 Euro bestellt werden bei: dte@chrismedia24.de

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes tragen Sie bitte Ihre e-Mail-Adresse auf [www.gebet-fuer-berlin.de] ein.

Das **Abmelden** geschieht über die gleiche Internet-Adresse.

Ja, bitte! Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Webveröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe www.gebet-fuer-berlin.de ein.

Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich. Infos unter [<http://www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html>]